

Talente
gesucht

WILDERSWIL Der Oberländer Regionalverband gilt als Vorzeigeverband. Dies vor allem, weil man sich intensiv um den Nachwuchs kümmert.

Hört man sich beim nationalen Leistungszentrum von Swiss Tennis in Biel um, wird eines deutlich: Der Regionalverband Berner Oberland Tennis gilt als Vorzeigeverband, was die Anstrengungen im Bereich Kids-Tennis betrifft. Dies verdeutlichte sich einmal mehr am vergangenen Samstag in der Tennishalle. Mit 68 Teilnehmern in drei Kategorien war das Nachwuchsturnier ein voller Erfolg. Lucien Schenk, bei Swiss Tennis für die Sparte Kids-Tennis zuständig, sprach von einem der grössten Events dieser Art, welche je in der Schweiz durchgeführt worden seien. Für die 5- bis 11-jährigen Talente ging es darum, Punkte auf dem Weg zum Erhalt der Spiellizenz zu ergattern. Die Rede ist von der Kids Tennis High School – die Kinder erlernen den Tennissport spielorientiert und vielseitig. Jeweils zehn Lernbausteine auf den Stufen rot, orange und grün weisen je nach Fortschritt in drei bis fünf Jahren den Weg zum Ziel, dem Diplom für die Lizenz. Ranglisten wurden keine erstellt, jeder Teilnehmer erhielt eine Medaille.

pfr

Finanzen dominieren Traktanden

UNTERSEEN Das Gemeindebudget 2018 sieht einen Aufwandüberschuss von 432 404 Franken vor. Die Steueranlage soll bei 1,78 Einheiten bleiben. Gebühren aber hat der Gemeinderat in eigener Kompetenz gesenkt. Die Exekutive beantragt, dass sich Unterseen am Aktienkapital des Eissportzentrums Bödeli beteiligt.

An einer von Gemeindepräsident Jürgen Ritschard geleiteten Medienkonferenz wurde über die Traktanden der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember orientiert.

Das Budget 2018 sieht, wie Gemeinderat Stefan Zurbuchen (Ressort Finanzen) erläuterte, einen Gesamtaufwandüberschuss von 432 404 Franken vor. Er setzt sich zusammen aus den Aufwandüberschüssen im allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) von 402 609 und bei der Spezialfinanzierung Abwasser von 57 373 Franken sowie dem Ertragsüberschuss bei der Spezialfinanzierung Abfall von 27 578 Franken.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung sowohl die Steueranlage von 1,78 Einheiten wie die Liegenschaftsteuer von 1,5 Promille unverändert zu belassen. In eigener Kompetenz hat die Exekutive beim Abwasser die Gebühren unverändert bei 100 Franken belassen, beim Wasserverbrauch jedoch

die Grundgebühr von Fr. 1.20 auf 1 Franken pro Kubikmeter gesenkt. Die Abfallgebühr senkte er von 200 auf 180 Prozent des Grundgebührentarifs. Die Hundetaxe beträgt weiterhin 100 Franken.

Geld für Eissportzentrum

Die Steuereinnahmen 2017 liegen, wie den Unterlagen zu entnehmen ist, im budgetierten Bereich (Einkommenssteuern 11,6 Mio., Vermögenssteuern der natürlichen Personen 1,050 Mio.). Für 2018 wurde nun ein Zuwachs von 2 Prozent bei den Einkommens- und 2,5 Prozent bei den Vermögenssteuern budgetiert. Beim kantonalen Lastenausgleich wird mit Mehrkosten von 280 000 Franken im Vergleich zum Budget 2017 (7,4 Mio.) gerechnet. Dazu wird festgehalten, dass es sich nicht um eine Verschiebung der Kosten vom Kanton zu den Gemeinden handle, sondern um allgemein gestiegene Kosten. Die Finanzkommission befasste sich auch

mit einer Steuersenkung, verzichtete aber auf einen entsprechenden Antrag an den Gemeinderat.

Sie schreibt in ihrem Bericht, sie setze sich zum Ziel, «im Budget 2019 in einem Jahr dem Gemeinderat ein ausgeglichenes Budget mit einer Reduktion der Steueranlage beantragen zu können».

Verkehr auf Bahnhofstrasse

Die Gemeinden der Region unterstützen das Eissportzentrum Bödeli in Matten schon bisher finanziell, sind aber in der Trägergenossenschaft in der Minderheit. Damit das Gewicht ihrer Stimme in Zukunft ihrem finanziellen Engagement entspricht, ist eine Umwandlung der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft geplant.

Nach dem Vorschlag, den eine Arbeitsgruppe aus Gemeindevertretern ausgearbeitet hat, sollen die bisher beteiligten Gemeinden Beatenberg, Bönigen, Därigen, Interlaken, Matten, Ringgenberg, Unterseen und Wilderswil die künftigen Aktionäre werden. Weitere Interessierte können auch Aktien kaufen, die Gemeinden sollen aber mindestens zwei Drittel der Aktien halten. Ihre fi-

nanzielle Beteiligung richtet sich nach der Einwohnerzahl. Gesteuert werden soll das Unternehmen durch eine einfache Gesellschaft der Gemeinden, die einen Leistungsvertrag mit der Aktiengesellschaft abschliesst.

Wie Gemeindepräsident Ritschard erläuterte, äufnen die Gemeinden ein Aktienkapital von 1,021 Millionen Franken. Unterseen soll dazu 265 000 Franken beitragen, erhält dagegen 338 500 Franken Genossenschaftskapital zurück. Jährlich wird Unterseen, wenn die Versammlung zustimmt, 25 400 Franken an den Betrieb, 45 800

Franken an die Infrastruktur des Eissportzentrums zahlen.

Gemeinderat Max Ritter (Ressort Bau) präsentierte die Kreditabrechnung «Sanierung Abwasseranlagen Unterhaltszone 2». Von den bewilligten 195 000 Franken wurden nur 120 415 benötigt.

Auf Interesse dürfte an der Gemeindeversammlung das Traktandum «Verschiedenes» stossen. Der Gemeinderat wird über die Erledigung der Petition «Tempo 30 auf der Bahnhofstrasse» orientieren. Wie die ausfallen wird, wollte er noch nicht ver raten.

Ueli Flick

LIEGENSCHAFT VERKAUFT

Vor 44 Jahren setzte **Carl Zacherl** (1906–1973) die Einwohnergemeinde Unterseen als **Alleinerbin** seines Nachlasses ein. Dies mit der Auflage, dass seine Ehegattin Maria Zacherl die uneingeschränkte **lebenslängliche Nutzniessung** am gesamten Nachlass hatte. Nach ihrem Ableben sei das Nachlassvermögen und die Erträge daraus für ein **gemeindeeigenes Altersheim** oder eine Alterssiedlung zu verwenden. In der Botschaft für den

Bau der Alterssiedlung «Bethania im Stedtl» (Urnenabstimmung 9. Februar 2014) setzte der Gemeinderat das Legat Zacherl mit 2 Millionen Franken ein. Frau Zacherl verstarb am 17. August 2015. Nun wurde die **Liegenschaft Zacherl** (am Lauener 12) für 1,2 Millionen Franken **verkauft**. Veräussert wurde auch das **alte Feuerwehrmagazin** am Haberdarplatz. Erlös: 310 000 Franken. **Käufer** sind auf dem Bödeli wohnende Leute. uf